

1. Sitzung

Dienstag, den 29.09.2009

Erfurt, Plenarsaal

**Eröffnung durch den
Alterspräsidenten**

6

Die konstituierende Sitzung des 5. Thüringer Landtags wird durch den Alterspräsidenten Abgeordneten Klaus von der Krone eröffnet.

Rede des Alterspräsidenten

Ernennung von zwei vorläufigen Schriftführern

8

Gemäß § 1 Abs. 3 GO ernennt der Alterspräsident Herrn Abgeordneten Lutz Recknagel (FDP) und Frau Abgeordnete Jennifer Schubert (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) zu vorläufigen Schriftführern.

Die Abgeordneten Beate Meißner (CDU), Matthias Bärwolff (DIE LINKE) und Peter Metz (SPD) werden als Wahlhelfer benannt.

Namensaufruf der Abgeordneten und Feststellung der Beschlussfähigkeit

8

Wahl der Präsidentin des Landtags

8

Wahlvorschlag der Fraktion der CDU
- Drucksache 5/5 -

Auf Vorschlag des Alterspräsidenten werden die Punkte 3 und 4 der Tagesordnung gemeinsam aufgerufen.

Nach dem Namensaufruf der Abgeordneten durch die vorläufigen Schriftführer stellt der Alterspräsident fest, dass sich der Landtag konstituiert hat und beschlussfähig ist.

Der Wahlvorschlag der Fraktion der CDU - Drucksache 5/5 - wird in geheimer Wahl bei 87 abgegebenen gültigen Stimmen mit 70 Ja-stimmen, 12 Neinstimmen und 5 Enthaltungen angenommen.

Damit ist Frau Abgeordnete Birgit Diezel gemäß § 2 Abs. 2 GO mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen zur Präsidentin des Thüringer Landtags gewählt.

**Amtsübernahme durch
die Präsidentin**

9

Präsidentin Birgit Diezel übernimmt das Amt.

Rede der Landtagspräsidentin.

**Wahl des Präsidenten und sei-
ner Stellvertreter gemäß § 2
Abs. 1 der Geschäftsordnung
des Thüringer Landtags
hier: Abweichung bei der Zahl
der Vizepräsidenten ge-
mäß § 120 der Geschäfts-
ordnung des Thüringer
Landtags**

12

Antrag der Fraktionen der CDU,
DIE LINKE, der SPD, der FDP
und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Drucksache 5/3 -

Der Antrag wird angenommen.

**Wahl der Vizepräsidenten
des Landtags**

12

Wahlvorschläge der Fraktionen der
CDU, DIE LINKE und der SPD
- Drucksachen 5/6/7/8 -

*Die Wahl der vier Vizepräsidenten wird geheim in besonderen
Wahlgängen parallel durchgeführt.*

*Der Wahlvorschlag der Fraktion der CDU - Drucksache 5/6 -
wird bei 87 abgegebenen gültigen Stimmen mit 55 Jastimmen,
17 Neinstimmen und 15 Enthaltungen angenommen. Damit ist
Frau Abgeordnete Franka Hitzing (FDP) gemäß § 2 Abs. 2 GO
mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen zur Vize-
präsidentin des Thüringer Landtags gewählt.*

*Der Wahlvorschlag der Fraktion DIE LINKE - Drucksache 5/8 -
wird bei 87 abgegebenen gültigen Stimmen mit 56 Jastimmen,
28 Neinstimmen und 3 Enthaltungen angenommen. Damit ist
Frau Abgeordnete Dr. Birgit Klaubert (DIE LINKE) gemäß
§ 2 Abs. 2 GO mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stim-
men zur Vizepräsidentin des Thüringer Landtags gewählt.*

*Der Wahlvorschlag der Fraktion DIE LINKE - Drucksache 5/8 -
wird bei 87 abgegebenen gültigen Stimmen mit 53 Jastimmen,
22 Neinstimmen und 12 Enthaltungen angenommen. Damit ist
Frau Abgeordnete Astrid Rothe-Beinlich (BÜNDNIS 90/DIE
GRÜNEN) gemäß § 2 Abs. 2 GO mit der Mehrheit der abgege-
benen Stimmen zur Vizepräsidentin des Thüringer Landtags
gewählt.*

Der Wahlvorschlag der Fraktion der SPD - Drucksache 5/7 - wird bei 87 abgegebenen gültigen Stimmen mit 65 Jastimmen, 17 Neinstimmen und 5 Enthaltungen angenommen. Damit ist Herr Abgeordneter Heiko Gentzel (SPD) gemäß § 2 Abs. 2 GO mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen zum Vizepräsidenten des Thüringer Landtags gewählt.

Wahl der 14 Schriftführer

13

Wahlvorschlag der Fraktionen der CDU, DIE LINKE, der SPD, der FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Drucksache 5/9 -

Der Wahlvorschlag der Fraktionen der CDU, DIE LINKE, der SPD, der FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Drucksache 5/9 - wird angenommen.

Bildung des Wahlprüfungsausschusses gemäß § 55 Abs. 2 des Thüringer Landeswahlgesetzes

14

Wahlvorschlag der Fraktionen der CDU, DIE LINKE und der SPD
- Drucksache 5/10 -

Der Wahlvorschlag der Fraktionen der CDU, DIE LINKE und SPD - Drucksache 5/10 - wird angenommen.

Abweichung bei der Anzahl der Mitglieder des Ältestenrats gemäß § 120 der Geschäftsordnung des Thüringer Landtags

14

Antrag der Fraktionen der CDU, DIE LINKE, der SPD, der FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Drucksache 5/11 -

Der Antrag wird angenommen.

Erklärung für ein demokratisches, tolerantes und weltoffenes Thüringen

14

Antrag der Fraktionen der CDU, DIE LINKE, SPD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Drucksache 5/12 -

Der Antrag wird angenommen.

Anwesenheit der Abgeordneten:**Fraktion der CDU:**

Althaus, Bergemann, Carius, Diezel, Emde, Fiedler, Grob, Günther, Gumprecht, Heym, Holbe, Holzapfel, Kellner, Kowallek, Krauße, von der Krone, Lehmann, Lieberknecht, Meißner, Mohring, Primas, Reinholz, Schröter, Tasch, Voigt, Walsmann, Wetzel, Worm, Wucherpfennig, Dr. Zeh

Fraktion DIE LINKE:

Bärwolff, Berninger, Blechschmidt, Enders, Dr. Hartung, Hauboldt, Hausold, Hellmann, Hennig, Huster, Jung, Dr. Kaschuba, Keller, Dr. Klaubert, König, Korschewsky, Kubitzki, Kummer, Kuschel, Leukefeld, Dr. Lukin, Ramelow, Renner, Sedlacik, Sojka, Stange, Wolf

Fraktion der SPD:

Baumann, Döring, Doht, Eckardt, Gentzel, Hey, Höhn, Kanis, Künast, Lemb, Marx, Matschie, Metz, Mühlbauer, Pelke, Dr. Pidde, Dr. Schubert, Taubert

Fraktion der FDP:

Barth, Bergner, Hitzing, Kemmerich, Koppe, Recknagel

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Adams, Dr. Augsten, Meyer, Rothe-Beinlich, Schubert, Siegesmund

Anwesenheit der Mitglieder der Landesregierung:

Ministerpräsident Althaus, die Minister Lieberknecht, Müller, Reinholz, Scherer, Dr. Sklenar, Walsmann, Wucherpfennig, Dr. Zeh

Rednerliste:

Alterspräsident von der Krone	6, 9
Präsidentin Diezel	9, 13
Mohring (CDU)	6
Recknagel (FDP)	8, 12
Schubert (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	8, 12

Die Sitzung wird um 11.07 Uhr vom Alterspräsidenten von der Krone eröffnet.

Alterspräsident von der Krone:

Meine sehr geehrten Damen und Herren Abgeordneten, ich heiße Sie alle recht herzlich zu unserer konstituierenden und somit 1. Sitzung des 5. Thüringer Landtags, die ich hiermit eröffne, willkommen.

In meinen Gruß schließe ich die große Zahl der erschienenen Vertreter der Medien genauso ein wie die zahlreichen Gäste aus Politik, Kirche, Wirtschaft und Gesellschaft. Auch den Angehörigen, Freunden und Bekannten der Abgeordneten ein herzliches Willkommen.

Die Geschäftsordnung des Thüringer Landtags gilt aufgrund des Gesetzes vom 19.07.1994 auch für diese Wahlperiode fort. § 1 Abs. 2 der Geschäftsordnung lautet: „Die erste Sitzung des Landtags leitet der älteste Abgeordnete, bis der neu gewählte Präsident oder einer seiner Stellvertreter das Amt übernimmt.“

Meine Damen und Herren, ich bin am 25. Februar 1944 in Ichtershausen in Thüringen geboren. Darf ich fragen, ob ein Mitglied dieses Hohen Hauses älter ist als ich? Ich kann feststellen, dass dies offenbar nicht der Fall ist. Deshalb werde ich als Alterspräsident den ersten Teil dieser Sitzung leiten.

Zunächst gilt festzustellen, dass wir uns gemäß Artikel 50 Abs. 3 der Verfassung des Freistaats Thüringen auf den Punkt genau in der vorgeschriebenen Frist von 30 Tagen nach der Landtagswahl versammelt haben. Ich eröffne somit die 1. Plenarsitzung in der 5. Wahlperiode.

Für die heutige Sitzung hat sich Herr Abgeordneter Untermann, FDP, entschuldigt.

Wird der Tagesordnung widersprochen?

Abgeordneter Mohring, CDU:

Herr Alterspräsident, ich würde gerne beantragen, die Drucksache 5/12 - den gemeinsamen Antrag der Fraktionen CDU, DIE LINKE, SPD, FDP, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur gemeinsamen Erklärung für ein demokratisches, tolerantes und weltoffenes Thüringen - auf die heutige Tagesordnung in einem neuen Tagesordnungspunkt 11 zu setzen.

Alterspräsident von der Krone:

Meine Damen und Herren, es liegt ein Antrag zur Aufnahme in die Tagesordnung vor. Entsprechend

§ 66 Abs. 2 der Geschäftsordnung ist eine Fristverkürzung mit einer Zweidrittelmehrheit zu beschließen. Widerspricht jemand der Aufnahme in die Tagesordnung? Das ist nicht der Fall. Wir haben mit einfacher Mehrheit über die Aufnahme in die Tagesordnung abzustimmen. Ich frage Sie jetzt, wer für die Aufnahme des gemeinsamen Antrags der Fraktionen der CDU, DIE LINKE, SPD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN als Tagesordnungspunkt 11 ist, den bitte ich um das Handzeichen. Wer ist dagegen? Stimmenthaltungen? Somit kann ich feststellen, dass einstimmig für den Antrag gestimmt wurde.

Ich rufe auf den **Tagesordnungspunkt 1**

Eröffnung durch den Alterspräsidenten

Meine Damen und Herren, ich möchte den Abgeordneten der vergangenen Legislaturperiode danken, sowohl jenen, die diesem Landtag angehören, als auch denjenigen, die nicht erneut kandidiert haben oder denen, denen der Wiedereinzug in das Parlament nicht geglückt ist. Ihnen allen herzlichen Dank für ihren persönlichen Einsatz für unsere Heimat, den Freistaat Thüringen.

(Beifall im Hause)

Besonderer Dank gilt Frau Prof. Dr. Dagmar Schipanski, die als Präsidentin in den vergangenen fünf Jahren den Landtag souverän und umsichtig geführt hat.

(Beifall im Hause)

In meinen Dank eingeschlossen sind die Vizepräsidentinnen des 4. Thüringer Landtags, Frau Dr. Birgit Klaubert und Frau Birgit Pelke, die gewissenhaft ihr Amt ausgeübt haben.

(Beifall im Hause)

In dieser Stunde sind 32 Abgeordnete unter uns, die zum ersten Mal in den Thüringer Landtag eingezogen sind. Das ist mehr als ein Drittel. Ich möchte diese Abgeordneten ganz besonders zu ihrer Wahl beglückwünschen. Mit jedem neuen Landtagsmitglied ziehen neue Erfahrungen, Ideen und Perspektiven in dieses Haus ein. Das begreife ich als eine große Chance.

Ich freue mich, dass zwei demokratische Parteien, die FDP und die GRÜNEN, wieder im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir gleichen uns damit dem auf Bundesebene bereits etablierten sogenannten fluiden Fünf-Parteien-System an. Mit dem Sprung der FDP und der GRÜNEN in das Parlament wird

sich der 5. Thüringer Landtag sicher durch eine noch größere Meinungsvielfalt auszeichnen. Dies ist umso erfreulicher, als wir hier im Plenum ein noch klareres Stimmungsbild der Thüringer Bürgerinnen und Bürger erwarten dürfen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Heinrich Mann sagte, Demokratie sei die Anerkennung, dass wir sozial genommen füreinander verantwortlich sind. Dies gilt besonders für uns Abgeordnete, weil wir die ganze Bandbreite an Herausforderungen meistern müssen, die die politischen Umstände für uns bereithalten. Unsere Erfolge sind immer die Erfolge unseres Landes. Versagen wir, so bewirkt dies Konsequenzen für ein ganzes Land mit seinen Menschen. Deshalb sind Mut, Weitsicht und Entschlossenheit unerlässlich für jeden Abgeordneten.

Wir alle sind nach Artikel 53 der Thüringer Verfassung unabhängig, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur unserem Gewissen verantwortlich. Jeder einzelne Abgeordnete ist für die parlamentarische Demokratie, ganz gleich, ob er der künftigen Regierungsfraktion oder einer Oppositionsfraktion angehört. Jeder von uns hat die Aufgabe, Dienst für die Menschen in Thüringen zu leisten. Der Souverän hat uns das Mandat erteilt. Es ist ein Mandat auf Zeit. Wir sind nicht die Herren unseres Landes, auch nicht für fünf Jahre. Wir sind dessen Diener. Wir müssen dem Wohl Thüringens mit all unseren Kräften dienen. Dienen heißt, die beste politische Lösung und den besten Weg für unser Land zu finden. In einem Parlament mit fünf Parteien wird dies eine große Herausforderung darstellen. Konflikte werden nicht ausbleiben. Wer sagt, dass Konflikte nicht auch positiv wirken können? Unser ehemaliger Bundespräsident Richard von Weizsäcker formulierte sehr treffend: „Demokratie lebt vom Streit, von der Diskussion um den richtigen Weg, deshalb gehört zu ihr der Respekt vor der Meinung des Anderen.“ Angesichts einer Wahlbeteiligung am 30. August 2009 von nur rund 56 Prozent müssen wir uns als Abgeordnete noch stärker bemühen, in der Öffentlichkeit zu vermitteln, dass wir stets in der Sache miteinander ringen und dass uns dabei der gegenseitige Respekt trägt - und zwar über die gesamte Legislaturperiode.

Rufen wir uns also in der Stunde eins der 5. Wahlperiode in Erinnerung: Sei es im Plenarsaal oder in den Ausschüssen, politische Entscheidungen sind immer Kompromisse. Sie werden lange durchdacht, diskutiert und geprüft. Am Schluss muss jedoch ein Ergebnis stehen, mit dem sich die Mehrheit der Beteiligten einverstanden erklärt. Im Kompromiss erfüllt sich daher unsere Demokratie. Es ist gerade einmal 20 Jahre her, dass wir Bürgerinnen und Bürger in den fünf neuen Bundesländern uns die demokratischen Grundrechte, das Recht auf freie Meinungsäußerung, freie Wahlen und den Schutz vor

staatlicher Willkür erkämpft haben. Gerade im Jahr der Demokratie 2009 tun wir gut daran, uns wieder in Erinnerung zu rufen: Die Demokratie ist keine natürliche Gegebenheit. Wir müssen um sie kämpfen, um nicht Gefahr zu laufen, sie leichtfertig zu verspielen. Wenn die Bürgerinnen und Bürger den Anschluss an die Politik verlören und die da oben nur machen ließen, stünde es schlecht um die Zukunft unserer Demokratie. Deshalb ist es wichtig, dass wir Abgeordneten nicht nur Politik machen, sondern auch Politik kommunizieren. Carl Friedrich von Weizsäcker, der Bruder des bereits erwähnten ehemaligen Bundespräsidenten, hat einmal gesagt: „Das demokratische System, zu dem sich unser Staat bekennt, beruht auf der Überzeugung, dass man den Menschen die Wahrheit sagen kann.“ Dieser Satz sollte uns bei unserer Arbeit ein guter Wegweiser sein hin zu weniger kleinem Gezänk, mehr Transparenz zu einer klaren Vermittlung unserer Entscheidungen.

Doch genug der mahnenden Worte. Es ist dieser feierlichen Stunde sicher angemessen, mit Freude auf die Entwicklung unserer Demokratie seit 1989 zurückzublicken. Wir können stolz sein auf das, was die Menschen in Thüringen seither geschaffen haben. Die letzten 20 Jahre haben unser Land stark und nachhaltig verändert. Vieles hat sich zum Positiven gewandelt, wenngleich auch nicht alles glückte. Die rasante Entwicklung Thüringens war nur möglich, weil Bürgerinnen und Bürger sowie Politiker gemeinsam die Veränderungen der Gesellschaft vorantreiben wollten. Ich habe große Hoffnungen, dass die Erfolgsgeschichte unseres Freistaats auch in der 5. Wahlperiode fortgeschrieben wird. Vor uns liegen Aufgaben, die es zu lösen gilt. Arbeitslosigkeit, Abwanderung, Bildungsfragen und die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise sind nur einige Themen, die uns in der 5. Wahlperiode beschäftigen werden. Bei der Bewältigung dieser Probleme sind wir gefordert, den kommenden Generationen Handlungsspielräume zu erhalten, auch vor allem solche finanzieller Art. Darauf möchte ich besonders eindringlich hinweisen. Wir müssen also auch in den kommenden fünf Jahren eine solide Haushaltspolitik gestalten, weil unser Land weder jetzt noch künftig neue Schulden verkräftet. Es sind dies keine einfachen Aufgaben, doch lassen Sie es mich in aller Deutlichkeit sagen, meine Damen und meine Herren: Wir werden diese Aufgaben bewältigen. Lassen Sie uns gemeinsam anpacken, liebe Abgeordnete, und das Beste für Thüringen tun. In diesem Sinne wünsche ich uns allen Kraft und Entschlossenheit, um unserem Auftrag und dem Vertrauen gerecht zu werden, das die Bürger in uns setzen. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall im Hause)

Entsprechend der Tagesordnung fahren mit dem **Tagesordnungspunkt 2** fort

Ernennung von zwei vorläufigen Schriftführern

Gemäß § 1 Abs. 3 Geschäftsordnung ernennt der Alterspräsident zwei Abgeordnete zu vorläufigen Schriftführern. Es ist parlamentarischer Brauch, stets die jüngsten Abgeordneten jeder Fraktion zu vorläufigen Schriftführern bzw. Wahlhelfern zu benennen. Die Fraktionen sind übereingekommen, diese Tradition insoweit zu erweitern, als dass Abgeordnete der beiden neu im Landtag vertretenen Fraktionen zu vorläufigen Schriftführern ernannt werden. Ich berufe von der Fraktion der FDP Herrn Abgeordneten Lutz Recknagel und von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Frau Abgeordnete Jennifer Schubert als vorläufige Schriftführer. Ich bitte Herrn Abgeordneten Lutz Recknagel rechts neben mir Platz zu nehmen und Frau Abgeordnete Jennifer Schubert links neben mir Platz zu nehmen und die Rednerliste zu führen. Die jüngsten Abgeordneten sind bei der Fraktion der CDU Frau Abgeordnete Beate Meißner, der Fraktion DIE LINKE der Abgeordnete Matthias Bärwolff und der Fraktion der SPD Herr Abgeordneter Peter Metz. Sie bitte ich, sich als Wahlhelfer für diese Wahlen bereitzuhalten.

Wir fahren fort mit dem **Tagesordnungspunkt 3**

Namensaufruf der Abgeordneten und Feststellung der Beschlussfähigkeit

und **Tagesordnungspunkt 4**

Wahl der Präsidentin des Landtags

Wahlvorschlag der Fraktion der CDU
- Drucksache 5/5 -

Zur Vereinfachung unserer Arbeit schlage ich vor, dass wir diese beiden Tagesordnungspunkte miteinander verbinden. Bei der Wahl des Präsidenten oder der Präsidentin, die gemäß § 2 Abs. 1 Geschäftsordnung in geheimer Abstimmung erfolgt, wird jeder und jede Abgeordnete aufgerufen. Meldet er oder sie sich mit „ja“ bzw. „hier“, wird damit zugleich das Verfahren zur Feststellung der Beschlussfähigkeit durchgeführt. Gibt es hierzu Einwände? Das ist nicht der Fall, dann werden wir so verfahren.

Die Wahl wird gemäß § 2 Abs. 1 Geschäftsordnung ohne Aussprache durchgeführt. Gemäß § 2 Abs. 2 Geschäftsordnung steht das Vorschlagsrecht für den Präsidenten des Landtags der Frak-

tion der CDU zu. Vorgeschlagen ist Frau Abgeordnete Birgit Diezel. Der namentliche Aufruf der Mitglieder des Landtags und die Wahlen werden in folgender Weise durchgeführt. Die Namen der Abgeordneten mit den Anfangsbuchstaben A bis K bitte ich Frau Abgeordnete Jennifer Schubert vorzulesen, die Abgeordneten mit den Anfangsbuchstaben L bis Z Herrn Abgeordneten Lutz Recknagel.

Der bzw. die jeweils aufgerufene Abgeordnete meldet sich mit Ja oder hier und erhält von einem Wahlhelfer vor Eintritt in die Wahlkabine einen Stimmzettel. Der Stimmzettel sieht wie folgt aus: Frau Abgeordnete Birgit Diezel - Ja, Nein und Enthaltung. Jeder Abgeordnete hat nur eine Stimme. Er kann also mit Ja, Nein oder Enthaltung stimmen. Die Abgabe von mehr als einem Votum macht den Stimmzettel ungültig. Bei der Durchführung der Wahlhandlung bitte ich die Abgeordneten Meißner, Bärwolff und Metz behilflich zu sein.

Wir treten jetzt in die Wahlhandlung ein. Ich bitte Frau Abgeordnete Schubert, mit der Verlesung der Namen in alphabetischer Reihenfolge zu beginnen. Ich bitte die drei Genannten nach vorn.

Abgeordnete Schubert, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Dirk Adams, Dieter Althaus, Frank Augsten, Matthias Bärwolff, Uwe Barth, Rolf Baumann, Gustav Bergemann, Dirk Bergner, Sabine Berninger, André Blechschmidt, Christian Carius, Birgit Diezel, Hans-Jürgen Döring, Sabine Doht, David-Christian Eckardt, Volker Emde, Petra Enders, Wolfgang Fiedler, Heiko Gentzel, Manfred Grob, Gerhard Günther, Christian Gumprecht, Thomas Hartung, Ralf Hauboldt, Dieter Hausold, Manfred Hellmann, Susanne Hennig, Matthias Hey, Michael Heym, Franka Hitzing, Uwe Höhn, Gudrun Holbe, Elke Holzappel, Mike Huster, Margit Jung, Regine Kanis, Karin Kaschuba, Birgit Keller, Jörg Kellner, Thomas Kemmerich, Birgit Klaubert, Katharina König, Marian Koppe, Knut Korschewsky, Maik Kowalleck, Horst Krauß, Klaus von der Krone, Jörg Kubitzki, Dagmar Künast, Tilo Kummer, Frank Kuschel,

Abgeordneter Recknagel, FDP:

Annette Lehmann, Wolfgang Lemb, Ina Leukefeld, Christine Lieberknecht, Dr. Gudrun Lukin, Dorothea Marx, Christoph Matschie, Beate Meißner, Peter Metz, Carsten Meyer, Mike Mohring, Eleonore Margarete Mühlbauer, Birgit Pelke, Dr. Werner Pidde, Egon Primas, Bodo Ramelow, Lutz Recknagel, Jürgen Reinholz, Martina Renner, Astrid Rothe-Beinlich, Fritz Schröter, Dr. Hartmut Schubert, Jennifer Schubert, Heidrun Sedlacik, Anja Siegesmund, Michaele Sojka, Karola Stange, Christina

Tasch, Heike Taubert, Heinz Untermann ist erkrankt und entschuldigt, Dr. Mario Voigt, Marion Walsmann, Siegfried Wetzels, Katja Wolf, Henry Worm, Gerold Wucherpfennig, Dr. Klaus Zeh.

Alterspräsident von der Krone:

Haben alle Abgeordneten gewählt? Ich stelle fest, dass alle Abgeordneten gewählt haben. Ich schließe den Wahlgang.

Bei Aufruf der Abgeordneten haben sich 87 Abgeordnete als anwesend gemeldet. Daher stelle ich fest, dass der Landtag beschlussfähig ist. Ich bitte die Wahlhelfer, nun die Auszählung der Stimmen vorzunehmen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich gebe das Ergebnis der Wahl bekannt: 87 abgegebene Stimmen, ungültig keine, 87 gültige Stimmzettel. Auf den Wahlvorschlag der Fraktion der CDU - Abgeordnete Birgit Diezel - entfielen 70 Jastimmen, 12 Neinstimmen, 5 Enthaltungen. Somit ist die erforderliche Mehrheit gegeben.

(Beifall im Hause)

Ich stelle fest, Präsidentin des Landtags ist Frau Abgeordnete Birgit Diezel.

Frau Abgeordnete Birgit Diezel, ich frage Sie: Nehmen Sie die Wahl an?

(Zuruf Abg. Diezel, CDU: Ja, ich nehme die Wahl an und bedanke mich.)

Danke schön.

(Beifall im Hause)

Wir kommen nun zum **Tagesordnungspunkt 5**

Amtsübernahme durch die Präsidentin

Ich bitte Frau Präsidentin Diezel nach vorn, um die Amtsgeschäfte zu übernehmen. Gleichzeitig gratuliere ich ihr zur Wahl.

Präsidentin Diezel:

Sehr geehrter Herr Alterspräsident Klaus von der Krone, meine lieben Abgeordnetenkollegen, sehr geehrte Gäste auf der Tribüne! Lassen Sie mich einige Gäste besonders begrüßen. Ich begrüße die Bischöfe Frau Junkermann von der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands und ich begrüße den Bischof des Bistums Erfurt, Dr. Wanke. Ich begrüße die Judikative und ich begrüße den Verfassungs-

gerichtspräsidenten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste, wir starten mit guten Vorsätzen, mit viel Elan, mit vielen bekannten, aber auch mit vielen neuen Gesichtern hier in die 5. Legislaturperiode. Neue Persönlichkeiten bringen neue Ideen mit. Ich darf Sie alle nochmals jetzt als frisch gewählte Präsidentin hier im Thüringer Landtag herzlich willkommen heißen.

(Beifall im Hause)

An erster Stelle steht mein Dank an Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen. Sie haben mir ein anspruchsvolles, ein gutes Ergebnis beschert, Sie haben mir Ihr Vertrauen ausgesprochen und ich freue mich und ich bedanke mich. Ihnen allen, den Abgeordneten ebenso wie den noch zu wählenden Vizepräsidentinnen verspreche ich gute, partnerschaftliche Zusammenarbeit. Ich will auch diejenigen mit meiner Arbeit überzeugen, die mir heute nicht ihre Stimme geben konnten. Ich will Anwalt aller Abgeordneten sein bei ihren berechtigten Anliegen nach innen wie nach außen.

Eines will ich besonders betonen: Über Parteigrenzen hinweg haben Sie mir Ihre Stimme gegeben. Das ist für mich Ehre und Ansporn zugleich. Ich verspreche Ihnen, ich werde alles daran setzen, Ihrem Vertrauen in meine Person, in meinen politischen Sachverstand und in meine politische Erfahrung gerecht zu werden. Ich verspreche Ihnen ein Zweites: Ich werde mein neues Amt mit aller Entschiedenheit überparteilich zum Wohle des ganzen Freistaats ausüben - menschlich, fair, gerecht und unvoreingenommen. Ich sehe mein neues Amt als Landtagspräsidentin als Verpflichtung an, stets ein offenes Ohr für alle Kolleginnen und Kollegen zu haben und zugleich den notwendigen Raum zu bieten, dass alle gleichberechtigt ihre jeweils unterschiedlichen Interessen und Belange als Landtagsabgeordnete würdig hier im Haus vertreten können.

Wir hatten bisher im Thüringer Landtag immer Persönlichkeiten, die diese Tugenden in ihrem Präsidentenamt vorbildlich gezeigt haben. In der 5. Legislaturperiode möchte ich die Arbeit meiner vier Vorgänger fortsetzen. Ich bin deshalb Dr. Gottfried Müller, Dr. Frank Michael Pietzsch, Christine Lieberknecht und Frau Prof. Dr. Dagmar Schipanski zu tiefem Dank verpflichtet. Sie alle haben den Freistaat nach innen und nach außen in den vergangenen 19 Jahren ausgezeichnet repräsentiert. Meine Vorgänger haben ohne Zweifel die Messlatte sehr hoch gesetzt; das motiviert mich. Mein Ziel ist es, wie Sie Präsidentin aller Thüringerinnen und Thüringer, aller Landtagskolleginnen und -kollegen zu sein.

Im parlamentarischen Regierungssystem trägt die Mehrheit im Parlament die Regierung. Für mich ist das Parlament aber nicht Vollzugsorgan der Regierung, sondern deren Auftraggeber und Kontrolleur.

(Beifall im Hause)

Es hängt an uns allen, an jedem von Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, wie der politische Diskurs im Parlamentsalltag sein wird. Davon hängt ab, zu welchen Instrumenten wir im Präsidium greifen, ob die mahnende Glocke, der zurückweisende Ordnungsruf oder ob politisches Management, politische Vernunft. Ich setze auf politische Vernunft und politische Kultur. Das Parlament ist der Hort der politischen Kultur, gerade und ganz besonders im Kulturland Thüringen. Im Stil und im Geiste im Umgang mit den gewählten Volksvertretern und vor allem im Umgang mit den Bürgerinnen und Bürgern sehe ich mich als Repräsentantin und Dienerin des Freistaats.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr geehrten Damen und Herren, Demokratie lebt vom offenen Disput, von der Diskussion und dem harten Ringen um den richtigen Weg. Dazu gehört der Respekt vor der Meinung des anderen. Bei aller Leidenschaft, bei allem Wettbewerb der Parteien und Fraktionen dürfen wir die Grundregeln des fairen und kollegialen Umgangs nicht vergessen, die Achtung vor dem Andersdenkenden, Toleranz, Weltoffenheit, das ist der Kern einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft.

Wir stehen heute in Thüringen am Beginn einer wirklich neuen, weil anderen Legislaturperiode. Zum Ersten ist es für viele Kolleginnen und Kollegen der Start in einen ganz neuen Lebensabschnitt. Da gibt es Erwartungen, da gibt es Hoffnungen, dass man das umsetzt, was man den Wählern versprochen hat, was man als Auftrag hat. Zum Zweiten - dem Wählerwillen entsprechend - ist der Thüringer Landtag auch anders geworden. Mit dem Einzug der FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist das Bild bunter, facettenreicher geworden. Damit folgt Thüringen dem bundesweiten Trend zum Fünf-Parteien-System und damit wird der breite Wählerwille auch im Parlament abgebildet. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den neuen Abgeordneten und den neuen Fraktionen. Ich sehe es als positives Zeichen der politischen Kultur dieses Hohen Hauses, wenn die Fraktionen sich geeinigt haben, dass alle Fraktionen einen Vizepräsidenten stellen sollen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir in Thüringen dürfen uns glücklich schätzen, dass eine Farbe in diesem Parlament fehlt, nämlich die Farbe braun. Im Land von Buchenwald,

(Beifall im Hause)

im Land der deutschen Klassik, im Land der Weimarer Republik wäre dies eine Katastrophe, ein politisches Armutszeugnis für uns alle. Ich freue mich, dass die Fraktionen einen gemeinsamen Antrag eingebracht haben. Und ich freue mich, dass die Wählerinnen und Wähler Thüringens den Demagogen keine Stimme in diesem Haus gegeben haben. Wir Demokraten sollten aber gemeinsam dafür sorgen, dass das auch in Zukunft so bleibt. Das Grundgesetz hat sich als Lehre aus dem Scheitern der Weimarer Republik zur werterebezogenen und wehrhaften Demokratie bekannt. Wir Demokraten müssen zusammenstehen. Keine Freiheit den Feinden der Freiheit, das ist die Devise unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung im Geiste des Grundgesetzes und der Thüringer Verfassung.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, unser Start in eine neue Legislaturperiode des Thüringer Landtags fällt in eine politisch bewegte Zeit. Im Freistaat Thüringen hatten wir in den letzten Wochen und Monaten Wahlen auf allen politischen Ebenen - Kommunal-, Europa-, Landtags- und zuletzt die Bundestagswahl. Das hat uns alle gefordert, auch bis an die Grenzen der körperlichen Möglichkeiten. Über zwei Trends müssen wir besonders nachdenken. Zum einen hat sich die Parteienlandschaft in den letzten Jahren grundlegend geändert. Es gibt mehr Wechselwähler, weniger festere Parteibindungen. Die bisherigen Volksparteien haben harte Konkurrenz bekommen. Das Parteienspektrum ist bunter geworden. Koalitionsverhandlungen sind spannender, aber zugleich komplizierter geworden. Politik auf allen Ebenen ist damit offener, aber gewiss nicht einfacher.

Der zweite Trend allerdings sollte uns Demokraten allen zu denken geben. Die Wahlbeteiligung ist deutlich gesunken und damit zugleich leider die Chance für extremistische Parteien gestiegen. Wenn wir eine aktive demokratische Gesellschaft, wenn wir den mündigen, engagierten Bürger wollen, wenn wir Partei- und Politikverdrossenheit überwinden wollen, dann müssen wir als Volksvertreter den Hebel an mehreren Stellen ansetzen. Unsere wichtigste Aufgabe ist es, Demokratiebewusstsein in allen Bereichen der Gesellschaft - von der Kita bis zur Erwachsenenbildung - zu fördern. Demokratie entsteht im Kopf. Daher müssen wir vor allem die junge Generation für gesellschaftliches, politisches Engagement begeistern. Ich sehe hier eine große Chance für unsere jungen Abgeordneten gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels. Mir ist wichtig, dass unser Parlament die Themen, die unsere Menschen im Lande bewegen, aufnimmt, dass sie hier in der Debatte eine Rolle spielen, diskutiert werden, aber transparent und verständlich diskutiert werden.

Wenn wir dann noch Lösungen finden, dann gelingt es uns, Vertrauen bei den Bürgerinnen und Bürgern im Lande zu gewinnen und zu erhalten. Dann wird auch den Menschen klar werden, dass Politik hier im Landtag geschieht und nicht Politik in Talkshows gemacht wird, dass das Parlament der zentrale Ort der politischen Debatte und des Meinungsaustausches ist und dass hier in diesem Rund über die Zukunft des Freistaats entschieden wird. Ich denke, man kann die Worte des Bundestagspräsidenten Dr. Lammert nur unterstreichen: „Im Parlament schlägt das Herz der Demokratie.“

Das Image eines Landes ist mit dem Ansehen seines Parlaments eng verbunden. Öffnen wir also umso mehr den Thüringer Landtag zum Bürger hin. Stärken wir die Teilnahme der Bürger durch transparente Politik. Der Tag der offenen Tür mit Tausenden von Besuchern ist ein gelungenes Beispiel, ein Musterbeispiel der Öffentlichkeitsarbeit. Wir brauchen als Parlamentarier den Dialog mit den Bürgern. Wir müssen dem Bürger die Herausforderungen, all die Veränderungen, die auf ihn zukommen, erklären. Wir müssen die Menschen mitnehmen. Nur wenn wir unsere Entscheidungen und Beschlüsse bei dem Bürger verständlich machen, finden wir Akzeptanz. Daher sehe ich eine wichtige Aufgabe als Landtagspräsidentin darin, nahe bei den Menschen zu sein, ihnen zuzuhören, ihre Wünsche zu akzeptieren, auf sie einzugehen und ihre Kritik anzunehmen. Ich hoffe, meine Erfahrungen seit 1994 in diesem Haus und meine Erfahrungen in Regierungsverantwortung helfen mir dabei. Und sicher ist es für das Amt der Landtagspräsidentin nicht von Schaden, wenn sie das Zahlenwerk des Landeshaushalts versteht. Denn das Parlament hat das Königsrecht der Verabschiedung des Landeshaushalts.

(Beifall CDU, SPD)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, der Thüringer Landtag steht in dieser Legislaturperiode vor enormen Herausforderungen. Wir sind Teil der globalen Welt. Wir spüren die Auswirkungen der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise. Viele sehen in der Finanzkrise die Nagelprobe für die soziale Marktwirtschaft. Diese wertegebundene Wirtschaftsform hat sich bewährt. Wirtschaftliche Vernunft und soziale Gerechtigkeit sind keine Widersprüche, sie bedingen einander. Mit unserem Sozialstaat haben wir seit der Wende schon vieles erreicht, aber wir sind noch lange nicht am Ziel. Eine sozial gerechte Gesellschaft zu schaffen, das ist nicht allein die Aufgabe des Staates. Jeder in der Gesellschaft muss dazu beitragen für ein menschliches Antlitz. Wenn jeder jedem helfen würde, wäre allen geholfen - ein kluges Wort von Marie von Ebner-Eschenbach. Unsere freiheitliche Ordnung lebt vom bürgerschaft-

lichen Engagement. Diese Idee darf ruhig ansteckend sein, meine sehr verehrten Damen und Herren, denn Vorbilder bilden.

Fördern wir als Politiker daher nach Kräften die Zivilgesellschaft. Wir wollen keine Zuschauerdemokratie. Demokratie lebt vom Mitdenken und vom aktiven Mithandeln. Zur Zivilgesellschaft gehört Zivilcourage. Dies haben wir 1989 bewiesen. Es waren nicht die Demonstrationen für Bananen, sondern für Freiheit, Demokratie, Menschenrechte und für ein einiges Vaterland.

(Beifall im Hause)

Weil in der Finanzkrise viele, auch in der Wirtschaft, so gern nach dem Staat rufen, sei daran erinnert: 1989 stand die Freiheit des Bürgers und nicht der Ruf nach dem allmächtigen Staat auf der Tagesordnung.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Zivilcourage erleben wir heute in vielen Formen und wir brauchen sie. Wir müssen aber mit allen Mitteln des Rechtsstaats all denen die Stirn zeigen, die mutige Bürger zu Tode prügeln, weil sie angegriffenen Kindern helfen wollen.

(Beifall im Hause)

Gegenüber allen Formen der Gewalt gibt es nur eine Antwort: Null Toleranz!

Meine sehr geehrten Damen und Herren Abgeordneten, die neue Legislaturperiode beginnt im Jahr der Demokratie, das wir 2009 ausgerufen haben. Vor 90 Jahren haben aufrechte Demokraten die Weimarer Republik, die erste Demokratie auf deutschem Boden, ausgerufen. Aus ihrem Scheitern müssen wir Lehren ziehen. Vor 60 Jahren hat sich der freie Teil unseres Vaterlandes für das Grundgesetz mit dem Wiedervereinigungspostulat entschieden. Und vor 20 Jahren ist uns 1989 die friedliche Revolution in der Geschichte geglückt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, gerade die junge Generation sei daran erinnert: Demokratie, Freiheit, Menschenrechte - das sind keine Selbstverständlichkeiten. Diese Grundwerte werden nicht mit den Genen vererbt. Demokratie- und Freiheitsbewusstsein müssen stets aufs Neue von jeder Generation erworben werden. Holen wir deshalb verstärkt die Jugend ins Parlament. Eine wichtige Herausforderung können wir auch nur mit der jungen Generation verwirklichen - die Europäische Union, das Europäische Haus weiterzubauen. Europa muss auch in der Arbeit des Thüringer Landtags ein zentrales Thema bleiben. Schließlich - und da ist wieder die Finanzministerin im Hinterkopf gewesen - geht in dieser Legislaturperiode die Förderperiode

2013 mit dem Ziel-I-Gebiet zu Ende. Da braucht es Antworten und Lösungen hier aus diesem Hause. Europa braucht unseren föderalistischen Geist. Verleihen wir Europa neue Impulse! Thüringen bildet mit seiner Kultur, seiner Bildung, seiner Historie die Mitte Deutschlands und die Mitte Europas. Der Freistaat kann somit Vorbild für das neue, moderne Europa sein.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, heute hat sich der neue Landtag konstituiert. Nun beginnt die parlamentarische Arbeit. Ich freue mich darauf und ich baue auf Ihre partnerschaftliche Zusammenarbeit. Der nächste Schritt wird die Bildung einer handlungsfähigen Regierung sein. Ich wünsche mir, dass wir die Regierung in der nächsten Parlamentsitzung vereidigen können. Wir haben ein Mandat auf Zeit. Nutzen wir diese Zeit für den Freistaat. Vielen herzlichen Dank.

(Beifall im Hause)

Nutzen wir die Zeit und kommen wir zu **Tagesordnungspunkt 6**

Wahl des Präsidenten und seiner Stellvertreter gemäß § 2

Abs. 1 der Geschäftsordnung des Thüringer Landtags

hier: Abweichung bei der Zahl der Vizepräsidenten gemäß § 120 der Geschäftsordnung des Thüringer Landtags

Antrag der Fraktionen der CDU, DIE LINKE, der SPD, der FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Drucksache 5/3 -

Wünscht jemand zur Begründung des Antrags das Wort? Ich sehe, das ist nicht der Fall. Dann kommen wir zur Abstimmung über den Antrag. Wer damit einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. Danke. Gegenstimmen? Stimmenthaltungen? Das ist nicht der Fall. Damit ist der Antrag einstimmig beschlossen.

Kommen wir zu **Tagesordnungspunkt 7**

Wahl der Vizepräsidenten des Landtags

Wahlvorschläge der Fraktionen der CDU, DIE LINKE und der SPD
- Drucksachen 5/6/7/8 -

Vorgeschlagen wurden durch die Fraktion der CDU: Frau Abgeordnete Franka Hitzing; von der Fraktion DIE LINKE: Frau Abgeordnete Dr. Birgit Klaubert; von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Frau

Abgeordnete Rothe-Beinlich und für die Fraktion der SPD: Herr Abgeordneter Heiko Gentzel.

Wir wählen die vier Vizepräsidenten jeweils einzeln. Zur Erleichterung des Verfahrens schlage ich Ihnen aber vor, die Wahlen parallel durchzuführen. Das bedeutet, dass Sie alle vier Stimmzettel gleichzeitig erhalten und damit nur einmal in die Wahlkabine gehen müssen. Die notwendigen vier Stimmzettel sind farblich unterschiedlich gestaltet. Gibt es dazu Einwände? Das ist nicht der Fall, dann verfahren wir so.

Die Stimmzettel haben jeweils folgendes Aussehen: Name des Kandidaten, Ja, Nein, Enthaltung. Jeder Abgeordnete hat für jeden Wahlvorschlag jeweils eine Stimme, er kann also für die vier Wahlvorschläge jeweils mit Ja, Nein oder Enthaltung stimmen.

Wir treten jetzt in die Wahlhandlung. Ich bitte, die Namen vorzulesen, Abgeordnete Frau Schubert liest die Anfangsbuchstaben von A bis K und der Abgeordnete Herr Recknagel von Buchstabe L bis Z vor. Danke. Ich bitte die Wahlhelfer Frau Meißner, Herr Bärwolff und Herr Metz behilflich zu sein.

Wir treten in die Wahlhandlung:

Abgeordnete Schubert, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Dirk Adams, Dieter Althaus, Dr. Frank Augsten, Matthias Bärwolff, Uwe Barth, Rolf Baumann, Gustav Bergemann, Dirk Bergner, Sabine Berninger, André Blechschmidt, Christian Carius, Birgit Diezel, Hans-Jürgen Döring, Sabine Doht, David-Christian Eckardt, Volker Emde, Petra Enders, Wolfgang Fiedler, Heiko Gentzel, Manfred Grob, Gerhard Günther, Christian Gumprecht, Dr. Thomas Hartung, Ralf Hauboldt, Dieter Hausold, Manfred Hellmann, Susanne Hennig, Matthias Hey, Michael Heym, Franka Hitzing, Uwe Höhn, Gudrun Holbe, Elke Holzapfel, Mike Huster, Margit Jung, Regine Kanis, Dr. Karin Kaschuba, Birgit Keller, Jörg Kellner, Thomas Kemmerich, Dr. Birgit Klaubert, Katharina König, Marian Koppe, Knut Korschewsky, Maik Kowalleck, Horst Krauße, Klaus von der Krone, Jörg Kubitzki, Dagmar Künast, Tilo Kummer, Frank Kuschel,

Abgeordneter Recknagel, FDP:

Annette Lehmann, Wolfgang Lemb, Ina Leukefeld, Christine Lieberknecht, Dr. Gudrun Lukin, Dorothea Marx, Christoph Matschie, Beate Meißner, Peter Metz, Carsten Meyer, Mike Moring, Eleonore Margarete Mühlbauer, Birgit Pelke, Dr. Werner Pidde, Egon Primas, Bodo Ramelow, Lutz Recknagel, Jürgen Reinholz, Martina Renner, Astrid

Rothe-Beinlich, Fritz Schröter, Dr. Hartmut Schubert, Jennifer Schubert, Heidrun Sedlacik, Anja Siegesmund, Michaele Sojka, Karola Stange, Christina Tasch, Heike Taubert, Heinz Untermann ist erkrankt, Dr. Mario Voigt, Marion Walsmann, Siegfried Wetzel, Katja Wolf, Henry Worm, Gerold Wucherpfennig und Dr. Klaus Zeh.

Präsidentin Diezel:

Konnten alle Abgeordneten ihre Stimme abgeben? Dann beende ich den Wahlvorgang und bitte um Auszählung.

Meine sehr verehrten Damen und Herren Abgeordneten, ich bitte um Aufmerksamkeit. Es liegt das Wahlergebnis für die Wahl der Vizepräsidenten vor.

Auf den Wahlvorschlag der Fraktion der CDU, Frau Franka Hitzing, entfielen 55 Jastimmen, 17 Neinstimmen und 15 Enthaltungen. Abgegeben wurden 87 Stimmen. Frau Franka Hitzing ist damit gewählt. Ich frage Frau Franka Hitzing: Nehmen Sie die Wahl an?

(Zuruf Abg. Hitzing, FDP: Ja!)

Vielen herzlichen Dank. Herzliche Gratulation.

(Beifall im Hause)

Auf den Wahlvorschlag der Fraktion DIE LINKE, Frau Dr. Birgit Klaubert, entfielen 87 abgegebene gültige Stimmen, davon 56 Jastimmen, 28 Neinstimmen, 3 Enthaltungen. Damit ist Frau Dr. Birgit Klaubert gewählt.

(Beifall im Hause)

Ich frage Sie, Frau Dr. Klaubert, nehmen Sie die Wahl an?

(Zuruf Abg. Dr. Klaubert, DIE LINKE: Ja!)

Herzliche Gratulation. Vielen Dank.

Wir kommen zum Wahlvorschlag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Frau Abgeordnete Astrid Rothe-Beinlich. Es gab 87 abgegebene Stimmen, gültige Stimmen 87. Mit Ja stimmten 53 Abgeordnete, mit Nein 22, es gab 12 Enthaltungen. Damit ist die Mehrheit gegeben. Ich frage Frau Astrid Rothe-Beinlich: Nehmen Sie diese Wahl an?

(Zuruf Abg. Rothe-Beinlich, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Ja!)

Vielen Dank. Herzliche Gratulation.

(Beifall im Hause)

Wir kommen zum Wahlvorschlag der Fraktion der SPD in Drucksache 5/7, Abgeordneter Heiko Gentzel. Abgegebene Stimmen gab es 87, gültige Stimmen 87. Für Heiko Gentzel stimmten 65 Abgeordnete, mit Nein stimmten 17 Abgeordnete, Enthaltungen 5. Damit ist Herr Heiko Gentzel zum Vizepräsidenten gewählt. Ich frage Sie, Herr Heiko Gentzel: Nehmen Sie die Wahl an?

(Zuruf Abg. Gentzel, SPD: Ja!)

Herzlichen Dank und Gratulation allen vier gewählten Vizepräsidenten. Das Landtagspräsidium ist damit komplett.

Wir kommen zum Aufruf des **Tagesordnungspunkts 8**

Wahl der 14 Schriftführer

Wahlvorschlag der Fraktionen der CDU, DIE LINKE, der SPD, der FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Drucksache 5/9 -

Gemäß § 1 Abs. 4 in Verbindung mit § 3 Abs. 1 Geschäftsordnung wählt der Landtag in seiner ersten Sitzung 14 Schriftführer aufgrund des gemeinsamen Vorschlags der Fraktionen. Der gemeinsame Wahlvorschlag liegt Ihnen in Drucksache 5/9 vor. Wird die Aussprache dazu gewünscht? Ich sehe, das ist nicht der Fall. Dann kommen wir zur Abstimmung.

Gemäß § 46 Abs. 2 Geschäftsordnung kann bei Wahlen durch Handzeichen abgestimmt werden, wenn kein Mitglied des Landtags widerspricht. Gibt es Widerspruch? Das ist nicht der Fall. Dann erfolgt die Abstimmung durch Handzeichen. Wer mit dem gemeinsamen Wahlvorschlag zur Schriftführerwahl einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. Danke schön. Gegenstimmen? Enthaltungen? Das ist nicht der Fall. Damit sind auch die 14 Schriftführer des Landtags einstimmig gewählt.

Ich gratuliere den Schriftführern. Sie haben eine wichtige Funktion,

(Beifall im Hause)

beidseitig die Rednerliste zu führen, die Namensaufrufe zu machen und die Stimmkarten bei den namentlichen Abstimmungen einzusammeln.

Ich bitte die Abgeordneten Hennig und Meißner die Abgeordneten Recknagel und Schubert als vorläufige Schriftführer abzulösen. Ich freue mich und bedanke mich recht herzlich bei Ihnen beiden. Als

Wahlhelfer bitte ich die Abgeordneten Bärwolff, Metz und Meyer sich bereitzuhalten.

Jetzt kommen wir zu **Tagesordnungspunkt 9**

Bildung des Wahlprüfungsausschusses gemäß § 55 Abs. 2 des Thüringer Landeswahlgesetzes

Wahlvorschlag der Fraktionen der CDU, DIE LINKE und der SPD
- Drucksache 5/10 -

Gemäß § 55 Abs. 2 des Thüringer Landeswahlgesetzes in Verbindung mit § 82 Abs. 1 Geschäftsordnung werden die sieben ordentlichen und sieben stellvertretenden Mitglieder des Wahlprüfungsausschusses in der ersten Sitzung des Landtags gewählt. Da das Wahlverfahren im Gesetz nicht ausdrücklich geregelt ist, finden die allgemeinen Verfahrensvorschriften des § 9 Abs. 2 der Geschäftsordnung Anwendung. Der Wahlvorschlag der o.g. Fraktionen liegt in der Drucksache 5/10 vor. Wird Aussprache dazu gewünscht? Ich sehe, das ist nicht der Fall, dann kommen wir zur Abstimmung.

Gemäß § 46 Abs. 2 Geschäftsordnung kann bei Wahlen durch Handzeichen abgestimmt werden, wenn kein Mitglied des Landtags widerspricht. Gibt es Widerspruch? Das ist nicht der Fall.

Wir kommen damit zum Wahlvorschlag. Wer stimmt für diesen Wahlvorschlag der Mitglieder des Wahlprüfungsausschusses und der stellvertretenden Mitglieder des Wahlprüfungsausschusses, den bitte ich um das Handzeichen. Danke. Gegenstimmen? Stimmenthaltungen? Das ist nicht der Fall. Damit steht das Ergebnis fest. Mit Einstimmigkeit wurden die Mitglieder und die stellvertretenden Mitglieder des Wahlprüfungsausschusses gewählt. Ich gratuliere den Gewählten und ich bitte, die Wahl anzunehmen. Gibt es Zweifel daran? Nein, alle nehmen die Wahl an.

Wir kommen zu **Tagesordnungspunkt 10**

Abweichung bei der Anzahl der Mitglieder des Ältestenrats gemäß § 120 der Geschäftsordnung des Thüringer Landtags

Antrag der Fraktionen der CDU, DIE LINKE, der SPD, der FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Drucksache 5/11 -

Der Ältestenrat hat in der 5. Wahlperiode insgesamt 13 Mitglieder. Neben dem Präsidenten und den Vizepräsidenten stellt die Fraktion der CDU und die Fraktion DIE LINKE jeweils drei weitere Abgeordnete und die Fraktion der SPD zwei weitere Abge-

ordnete. Die gemeinsamen Anträge liegen in Drucksache 5/11 vor. Wünscht jemand dazu das Wort? Das ist nicht der Fall.

Gemäß § 120 Geschäftsordnung ist die Zustimmung von zwei Dritteln der anwesenden Abgeordneten, mindestens jedoch der Mehrheit der gesetzlichen Mitgliederzahl von 45 erforderlich.

Wer ist für den Vorschlag in Drucksache 5/11, den bitte ich jetzt um das Handzeichen. Gegenstimmen? Stimmenthaltungen? Das ist nicht der Fall. Damit ist gemäß § 120 Geschäftsordnung die erforderliche Mehrheit erreicht und der Ältestenrat ist in dieser Größenordnung bestätigt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir kommen zu **Tagesordnungspunkt 11**

Erklärung für ein demokratisches, tolerantes und weltoffenes Thüringen

Antrag der Fraktionen der CDU, DIE LINKE, SPD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Drucksache 5/12 -

Wünscht jemand von den Fraktionen das Wort zur Begründung? Das ist nicht der Fall. Wird Ausschussüberweisung beantragt? Auch das ist nicht der Fall. Dann kommen wir zur Abstimmung über diesen Antrag in Drucksache 5/12. Wer mit dem Antrag einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. Danke. Gegenstimmen? Stimmenthaltungen? 5 Stimmenthaltungen. Dann ist der Antrag bei Mehrheit mit 5 Stimmenthaltungen angenommen.

(Beifall im Hause)

Ich denke, der Thüringer Landtag hat mit diesem gemeinsamen Antrag ein deutliches Zeichen in Richtung des Freistaats und der Wählerinnen und Wähler gesetzt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich schließe diesen Tagesordnungspunkt.

Wir sind am Ende unserer Tagesordnung und am Ende der konstituierenden Sitzung. Ich bedanke mich für die konstruktive Zusammenarbeit hier zum ersten Mal. Wir geben Ihnen den Termin zur nächsten Plenarsitzung rechtzeitig bekannt. Vielen herzlichen Dank. Ihnen allen noch einen guten Tag.

(Beifall im Hause)

Ende der Sitzung: 12.46 Uhr